

Wasser spüren und verstehen am „Trink Wasser! Wanderweg Hoher Meißner“

Susanne Pfingst

Mit Umweltbildung den Blick für die Schätze der heimischen Natur schärfen

1. Der Weg

Von der Idee zur Umsetzung

„Wasser bedeutet Leben“ und „Ohne Wasser läuft nichts“, Erkenntnisse, die nicht wirklich neu sind, aber vor dem Hintergrund zunehmender Umweltzerstörung und einer sich abzeichnenden globalen Klimaerwärmung weiter an Bedeutung gewinnen. Deutschland ist ein wasserreiches Land, im Gegensatz zu vielen anderen Teilen der Erde können sich unsere Wasservorräte immer wieder erneuern. Trotzdem ist ein verantwortungsvoller Umgang mit unserem Wasser wichtig, es muss vor Verschmutzungen bewahrt werden und sollte bewusst verwendet werden. Für die Vermittlung von grundlegendem Wissen zur Herkunft und Gewinnung von Trinkwasser sowie zu seiner Bedeutung als Lebensmittel sollte daher Sorge getragen werden.

Genau darin besteht eines der wichtigsten Anliegen des „Trink Wasser! Wanderweges Hoher Meißner“. Der „TWW“, wie er hier abgekürzt werden soll, konnte im Herbst 2013 fertiggestellt und der Öffentlichkeit übergeben werden. Ein lange geplantes Vorhaben des Eigenbetriebs Volkshochschule, Jugend, Freizeit Werra-Meißner, die Einrichtung eines Lernpfads zum Thema Wasser, konnte somit verwirklicht werden. Der Lernpfad soll zugleich das bereits bestehende Umweltbildungsangebot des Jugenddorfes Hoher Meißner weiter verbessern und seine besondere Bedeutung als außerschulischer Lernort in der Region verstärken (vgl. Punkt 2).

Für das Projekt wurden neben kommunalen Mitteln Zuwendungen des Landes

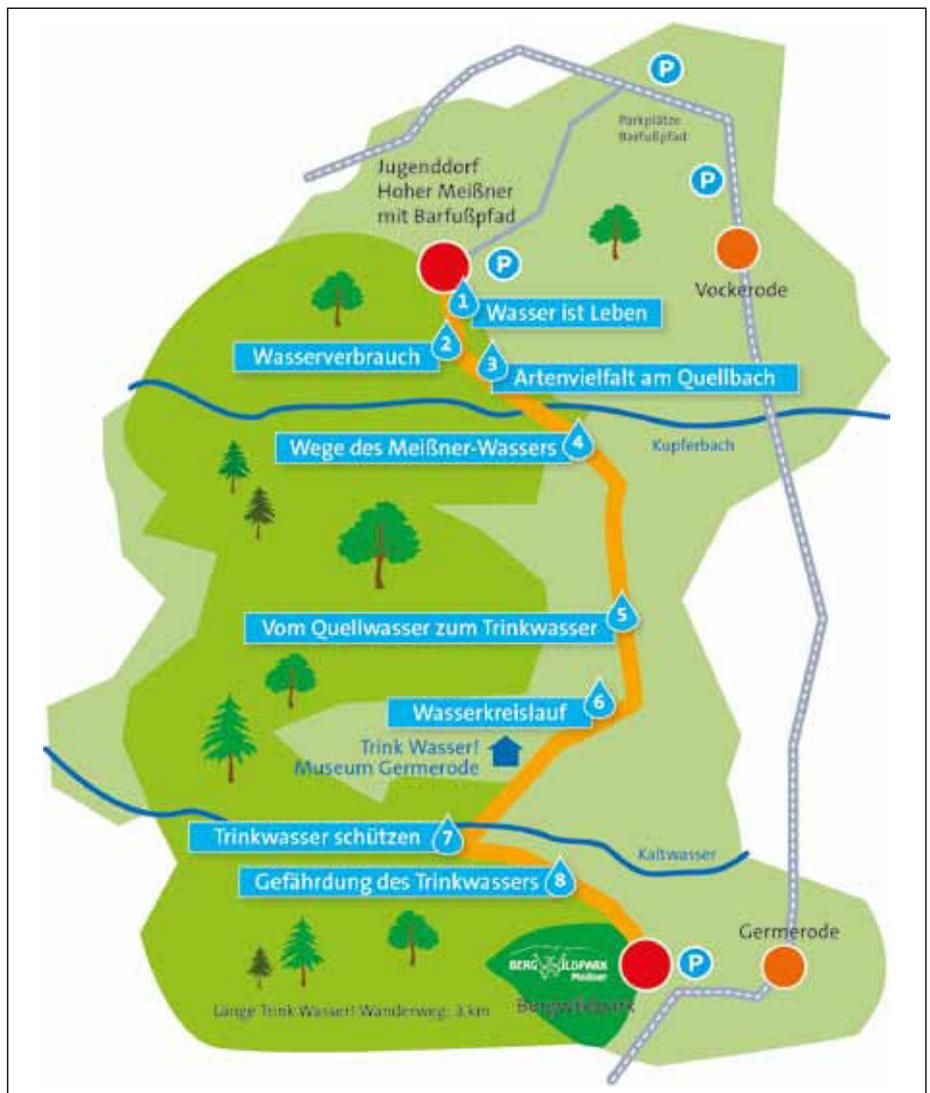


Abb. 1: Wegeverlauf und Tafelstandorte des TWW

Foto: Susanne Pfingst

Hessen und der Europäischen Union (LEADER+) eingesetzt. Mit der Umsetzung des Projekts wurde der Naturpark Meißner-Kaufunger Wald betraut. Unterstützung gab es seitens der Mitglieder des Heimatvereins Germerode und der Mitarbeiter der Stadtwerke Eschwege.

Lage

Das Jugenddorf Hoher Meißner als Freizeiteinrichtung des Eigenbetriebs zeich-

net sich durch seine idyllische Lage inmitten alter Buchenwälder am Osthang des Meißners aus. Die Umgebung bietet Lebensraum für eine vielfältige Fauna und Flora und ist daher Teil des Naturschutzgebietes und FFH-Gebietes Meißner und Meißner-Vorland. Das Jugenddorf dient nicht nur als Startpunkt des TWW, sondern ist zugleich Ausgangsort für vielfältige Aktivitäten rund um den Hohen Meißner. Der Standort ermöglicht den Einstieg in das gut ausgebaute Wanderwegenetz rund um den Hohen



Abb. 2: Dibondtafel mit Holzrahmen und Eisenträgern (Tafel 7)
Foto: Susanne Pfingst



Abb. 3: Klapptafel „Aggregatzustände des Wassers“ (Tafel 6)
Foto: Susanne Pfingst

Meißner und dient seit vielen Jahren als beliebter Ausgangspunkt für eine Fülle naturpädagogischer Veranstaltungen des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald.

Verlauf

Der seitens des Naturparks Meißner-Kaufunger Wald ausgearbeitete TWW

weist eine Länge von drei Kilometern auf und verbindet das Jugenddorf mit dem nahe gelegenen Bergwildpark Meißner. Der Weg führt direkt an einem regional wichtigen Wasserschutzgebiet mit seinen Trinkwassergewinnungsanlagen sowie vielen nicht gefassten, natürlichen Quellen vorbei. Die moderne Trinkwasser-Aufbereitungsanlage und das historische Gebäude des „Trink Wasser! Museums Germerode“

liegen direkt am Weg. Im Verlauf des Weges werden zudem mehrfach natürliche Bachläufe gekreuzt, was insgesamt ein unmittelbares Erleben des Themas „Trinkwasser“ in all seinen Facetten möglich werden lässt.

Ausstattung

Die am Startpunkt des Weges am Jugenddorf Hoher Meißner positionierte Eingangstafel liefert dem Besucher neben einer Übersicht zum Verlauf des Weges und den Tafelstandorten alle wichtigen Informationen zum Begleitangebot des Weges und den entsprechenden Ansprechpartnern. Die Besucher des Weges werden auf dieser Tafel vom „Trink Wasser! Tropfen“ begrüßt, der sie auf dem gesamten Weg begleiten wird und der sich als Corporate Design auf allen zum Weg gehörigen Materialien wiederfindet. Der Tropfen ist auf den Tafeln stets mit einer Sprechblase versehen, so dass er den Leser sowohl informieren als auch motivieren kann, etwas zu tun. Ein für diesen Standort vorgesehener Trinkbrunnen wird in Kürze aufgestellt werden.

Entlang des Weges erwarten den Besucher weitere acht Tafeln, die die wichtigsten grundsätzlichen Informationen zum Trinkwasser, aber auch die ganz speziellen örtlichen Gegebenheiten rund um die Gewinnung von Trinkwasser darstellen (vgl. Punkt 3).

Alle Tafeln sind mit einer Größe von bis zu 1,4 Metern Höhe und 1,8 Metern Breite großformatig dimensioniert. Die Tafeln bestehen aus besonders verwitterungsresistentem Dibond-Material und sind mit einem Holzgerüst versehen. Die jeweils zwei Stützen der Tafel stehen auf Eisenträgern. Tafel 1 mit der Thematik „Wasser ist Leben“ wurde ein Aufsteller beigeordnet, der zwei Menschen in Lebensgröße darstellt. An sechs Standorten sind zudem Klapptafeln zu finden, die aus denselben Materialien gefertigt wurden.

Einen wichtigen Bestandteil der Wege-Ausstattung stellen neben einzelnen Ruhebänken die „grünen Klassenzimmer“ dar: im Umfeld dreier Tafelstandorte befinden sich ausreichend Tische und Bänke,



Abb. 4: Wasser spüren und verstehen im „Grünen Klassenzimmer Kupferbach“
Foto: Susanne Pfingst

der Wassertropfen gewählt, der zunächst auf Dibondschildchen gedruckt und anschließend auf den Eichenholzträgern befestigt wurde. Da der TWW im Bereich zwischen Jugenddorf und Bergwildpark Meißner mit dem Rundwanderweg 2j Kaltwasser parallel geführt wird, konnte auf das Anbringen zusätzlicher Baummarkierungen in Bereichen zwischen den Wegkreuzungen verzichtet werden.

Zur Ausstattung des „Trink Wasser! Wanderweges Hoher Meißner“ gehört zudem ein Flyer, der die wichtigsten Informationen und Ansprechpartner zusammenfasst. Auslage und Verteilung des Flyers wird vom Eigenbetrieb und vom Naturpark sichergestellt.

Das eigens für den TWW zusammengestellte Begleitmaterial und die speziell zum Weg entwickelten Fachführungen werden unter Punkt 3 näher beschrieben.

2. Ziele – Zielgruppen

Der TWW soll sich primär zu einem attraktiven Freizeit- und Bildungsangebot für die Gäste des „Jugenddorfes Hoher Meißner“ entwickeln. Die Einrichtung bietet aufgrund ihrer herausragenden Lage und Standortvoraussetzungen den idealen Ausgangspunkt für einen Lernpfad zum Thema Wasser (vgl. Punkt 1). Neben der Vermittlung allgemeiner Wissensgrundlagen zur Entstehung, Gewinnung und Nutzung von Trinkwasser ist die Darstellung der ganz speziellen lokalen Verhältnisse rund um das Meißnerwasser das Hauptanliegen des Weges. Die Trinkwassergewinnung rund um den Hohen Meißner weist viele spannende Besonderheiten auf, die sie von den Verhältnissen in anderen Regionen unterscheidet. Genau diese Unterschiede sollen dem Besucher des Weges verdeutlicht werden, um ganz gezielt ein Regionalbewusstsein auszubilden (HEDEWIG 2005).



Abb. 5: Tafel 4 verdeutlicht den Weg des Wassers durch den 750 m hohen „König der nordhessischen Berge“
Foto: Susanne Pfingst

die neben einem Betrachten der Tafelhalte auch ein experimentelles oder schriftliches Erarbeiten des jeweiligen Themas direkt vor Ort mit einer Gruppe in Klassenstärke möglich machen.

Der TWW ist ein Streckenwanderweg, der in beide Laufrichtungen gleichermaßen

gekennzeichnet ist. Die Kennzeichnung des Weges entspricht in der Ausführung der übrigen Wanderwege innerhalb des Naturparks: an Wegekreuzungen befinden sich Holzpfosten mit Schildern aus Eichenholz, die das entsprechende Wegezeichen tragen. Für den TWW wurde als Wegezeichen wiederum

Besonders die jungen Gäste des Jugenddorfes, Schüler der Schulklassen 1 bis 6, sollen dazu angeregt werden, den Blick für die Schätze ihrer heimischen Natur zu schärfen. Auch wenn dabei vordergründig die Kreislaufressource Wasser im Mittelpunkt steht, wird das Augenmerk „ganz nebenbei“ auf die Voraussetzungen



*Abb. 6: Lebendiges entdecken am Wegesrand
Foto: Susanne Pfingst*



*Abb. 7: Wasser spüren und verstehen führt zum „Aha-Erlebnis“
Foto: Susanne Pfingst*

für die Bildung des Trinkwassers gelenkt, u. a. Landschaftsrelief, Gesteine, Böden, Vegetation, Klima. Am Beispiel des TWW bedeutet das, nur wenn innerhalb dieser spezifischen Mittelgebirgslandschaft alle naturräumlichen, geologischen und klimatischen Besonderheiten in genau dieser Ausprägung und in diesem günstigen Erhaltungszustand zusammenwirken, kann das besonders reine und weiche Meiß-

nerwasser gebildet werden. Der Lehrpfad verdeutlicht somit die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Faktoren; über diese Interpretation der vorzufindenden Landschaft wird die Verknüpfung von Umweltbildung, Naturschutz und Regionalentwicklung ermöglicht.

Der Inhalt der speziell auf die Tafelinhalte abgestimmten Aktions- und Spiel-

kisten soll Anreize zum eigenständigen Erleben und Erkunden der Natur geben. Gerade für Kinder werden durch die Spiele rund um das Wasser wichtige motorische und sensorische Impulse gesetzt. Das speziell für den TWW zusammengestellte Material soll bewusst die selbständige Auseinandersetzung mit Wasser fördern und „Aha-Erlebnisse“ möglich machen.

Um einige der auf den Tafeln dargestellten Inhalte des TWW zu wiederholen oder zu vertiefen, sind an sechs Standorten entlang des Weges Klapptafeln mit Wissensfragen aufgestellt worden. Die eigens für den TWW ausgearbeitete „Trink Wasser! Rallye“ soll ebenfalls dazu einladen, sich mit den Inhalten der Tafeln näher zu beschäftigen.

Durch die Teilnahme an Fachführungen, die mit verschiedenen Schwerpunkten und für unterschiedliche Altersgruppen angeboten werden, sollen Besucher des TWW zum Nachdenken und Diskutieren insbesondere über Gefährdung und Schutz der natürlichen Ressourcen ihrer Region angeregt werden.

Nicht zuletzt soll bei diesem Weg der Name Programm sein: die Wertschätzung von sauberem Trinkwasser als wichtiger Baustein unserer täglichen Ernährung.

Der „Trink Wasser! Wander Weg Hoher Meißner“ ist untrennbar mit dem „Jugenddorf Hoher Meißner“ verbunden. Die Auswahl der Themen und die Art der Darstellung hat sich daher vorrangig an den Erfordernissen seiner meist jugendlichen Gäste aus Nah und Fern orientiert. Dies sind neben den Übernachtungsgästen auch viele Schulklassen der Region, die eine Tagesexkursion zum Hohen Meißner unternehmen. Die Gestaltung der Tafelinhalte zeigt sich bewusst farbenfroh und plakativ, damit sich die Inhalte auch ohne zu langes Lesen der Texte leicht erschließen.

Besonders an den Wochenenden ist das Jugenddorf aufgrund seiner Lage (vgl. Punkt 1) auch Ziel vieler Familien, Vereine und Wanderer jeden Alters. Hier kann der TWW, der ja auch als Verbindungsweg zum Bergwildpark Meißner dient, eine Wanderung in vielfältiger Weise bereichern.



Abb. 8: Schüler wissen: Sauberes Trinkwasser schmeckt und ist gesund!
Foto: Susanne Pfingst

3. Inhalt – Rahmenprogramm

Die Auswahl der Themen des TWW orientiert sich an dem angestrebten Ziel, sowohl notwendiges Grundwissen zur Bildung, Gewinnung und Nutzung von

Trinkwasser zu vermitteln als auch das Augenmerk auf lokale Besonderheiten rund um das Meißnerwasser zu lenken.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der auf den Informationstafeln darge-

stellten Inhalte mit dem jeweiligen Standort (inkl. Ausstattung) und zugehörigem Begleitmaterial, bzw. Rahmenprogramm:

Im Bereich des Jugenddorfes sind vier der insgesamt neun Tafeln zu finden. Die bereits erwähnte Eingangstafel mit wichtigen Informationen zum Weg und den Ansprechpartnern befindet sich dort gut auffindbar an zentraler Stelle (vgl. Punkt 1, Ausstattung; u. Abb.1). Die Thementafeln 1 bis 3 sind ebenfalls in der unmittelbaren Umgebung des Jugenddorfes positioniert.

- Die Tafeln 1 und 2 liefern Basiswissen rund ums Wasser. Erklärt wird u. a. was Wasser ist, wo es drin steckt (real/virtuell), wozu Wasser verbraucht wird und woher es stammt.
- Tafel 3 ist direkt am Kupferbach zu finden. Sie stellt heimische Pflanzen und Tiere des Quellbaches und ihre Ansprüche an den Lebensraum vor. Die Fachführung „Basiswissen rund ums Wasser spielend erfahren“ richtet sich an Schüler der Klassen 1 bis 6 und behandelt die Themen der Tafeln 1 bis 3 jeweils dem Alter entsprechend. Die

Tab. 1: Übersicht „Trink Wasser! Wanderweg Hoher Meißner“

| Tafel | Thema | Standort-Ausstattung | Begleitmaterial-Rahmenprogramm |
|-------|---------------------------------|--|---|
| 1 | Wasser ist Leben | Spielplatz Jugenddorf Klapptafel: „Was ist Wasser?“ Aufsteller: „Wassergehalt Mensch“ | Spiel „Wassergehalt“ Fachführung „Basiswissen rund ums Wasser“ und „TWW im Überblick“ |
| 2 | Wasserverbrauch | Wassertretstelle Kupferbach Klapptafel: „Verteilung Salz- und Süßwasser“ Wassertretstelle, Rohrleitungen | Spiel / Aktion „Wasserverbrauch“ Fachführung „Basiswissen rund ums Wasser“ |
| 3 | Artenvielfalt am Quellbach | Kupferbach „Grünes Klassenzimmer-Kupferbach“ | Aktion „Bacherforschen“ Fachführung „Basiswissen rund ums Wasser“ und „Bacherforschen“ |
| 4 | Wege des Meißner-Wassers | Waldrand-Meißnerwiesen Klapptafel: „Gesteine des Meißners“ Ruhebank | Gesteine des Meißners Aktion „Bodenfilter“ Fachführung „die Wege des Wassers“ |
| 5 | Vom Quellwasser zum Trinkwasser | Wasseraufbereitungsanlage Germerode Klapptafel: „Kennzeichen Trinkwasser“ | Fachführung „die Wege des Wassers“ und „TWW im Überblick“ |
| 6 | Der Wasserkreislauf | Trink Wasser! Museum Gernerode Klapptafel: „Aggregatzustände Wasser“ „Grünes Klassenzimmer Museum“ | Bildkarten Aktion „Wasserverkostung“ Fachführung „die Wege des Wassers“ und „TWW im Überblick“ |
| 7 | Trinkwasser schützen | Wasserschutzgebiet Meißner | Fachführung „TWW im Überblick“ |
| 8 | Gefährdung des Trinkwassers | Bergwildpark Germerode Klapptafel: „Gefahren fürs Trinkwasser“ „Grünes Klassenzimmer Wildpark“ | Fachführung „TWW im Überblick“ |

Fachführung „Bacherforschen“ geht speziell auf die Lebensweise der Bachbewohner ein und klärt über Gefahren für den Lebensraum Quellbach auf.

Um ein spielerisches und/oder experimentelles Aufarbeiten der jeweiligen Themen zu ermöglichen, wurde zu den Thementafel 1 bis 3 je eine Aktions-/ Spielkiste entwickelt.

- Am Standort der Tafel 4 verlässt der Kupferbach den Buchenmischwald der Meißnerhänge und verläuft weiter in der offenen Feldflur. Die Tafel stellt den Weg des Niederschlagswassers durch die Gesteinsschichten des Meißners dar und erklärt, wo und auf welche Weise das Wasser als Quelle wieder austritt.
- Wie das Rohwasser der Meißnerquellen zu Trinkwasser aufgearbeitet und zu uns Endverbrauchern geleitet wird, ist der Tafel 5 zu entnehmen. Die zugehörige Klapptafel behandelt die Qualitätskriterien des streng kontrollierten Lebensmittels Trinkwasser. Im Rahmen der Fachführung „Wege des Wassers“ kann durch einen Besuch der Wasseraufbereitungsanlage Germerode das Wissen rund um die Schritte der Aufbereitung und Vorratshaltung des Trinkwassers vertieft werden.
- Den Kreislauf des Wassers zwischen dem Meer, dem Land und der Atmosphäre lässt sich mit Hilfe der Tafel 6 nachvollziehen. Da das Wasser dabei vielfach seinen Aggregatzustand verändert, werden diese verschiedenen Formen von Wasser auf der entsprechenden Klapptafel thematisiert. An den Tischen und Bänken des „Grünen Klassenzimmers Museum“ lässt sich eine Brotzeit gut mit einer „Wasserverkostung“ verbinden, die u. a. Bestandteil der Fachführung „Wege des Wassers“ ist. Auch ein Besuch des „Trink Wasser! Museums Germerode“, eine historische Entsäuerungsanlage für Rohwasser, ist nach Voranmeldung möglich.
- Der Weg zur Tafel 7 führt am Trinkwasserschutzgebiet Meißner vorbei. Tafel 7 erklärt den Sinn der verschiedenen Zonen eines solchen Gebietes und die Lage der Trinkwassergewinnungsanlagen, also der gefassten Quellen.
- Welche Gefahren für das Trinkwasser bestehen und was jeder Einzelne von



Abb. 9: Spiele und Aktionen rund ums Wasser ermöglichen vielfältige motorische und sensorische Anreize.
Foto: Susanne Pffingst



Abb. 10: Die Klasse G8b der Brüder-Grimm-Schule Eschwege informiert sich im Rahmen der Fachführung „Wege des Wassers“ über die Aufbereitung des Trinkwassers (Tafel 5).
Foto: Susanne Pffingst

uns zum Schutz des Trinkwassers leisten kann, ist Thema der Tafel 8 am Bergwildpark Meißner. Das dort vorzufindende „Grüne Klassenzimmer Wildpark“ mit Panoramablick über das Werratal lädt zum Verweilen und zu einer Abschlussbesprechung zum Thema „Trinkwasser“ ein.

Als Begleitmaterial für eine Wanderung auf dem TWW wurde die „Trink Wasser! Rallye“ entwickelt. Dieser Fragenkatalog enthält je zwei Wissens-/Verständnisfragen zu allen acht Thementafeln; drei Ver-

sionen stehen für unterschiedliche Altersgruppen mit entsprechenden Lösungen zum Download auf der Naturparkseite zur Verfügung. Die Unterlagen zur „Trink Wasser! Rallye“ sind zudem für alle Besucher des Jugenddorfes kostenfrei am Jugenddorf erhältlich.

Darüber hinaus stehen weitere Begleitmaterialien den Übernachtungsgästen des Jugenddorfes sowie angemeldeten Schulklassen kostenfrei zur Verfügung:

- Lehrfilme zur Gewinnung von Trinkwasser

- Lehrbücher und Arbeitsblätter rund um das Thema Trinkwasser für die Grundschule und Klassen 5–7

Die Aktions-/Spielkisten, Lehrfilme, Lehrbücher und Arbeitsblätter werden den Gästen des Jugenddorfes und angemeldeten Gruppen auf Wunsch ausgehändigt. Fachführungen zum Thema Trinkwasser für Kinder, Jugendliche und Erwachsene können direkt beim Naturpark Meißner-Kaufunger Wald gebucht werden.

Das Thema „Trinkwasser“ ist inzwischen auch für den Besuch des „Naturpark-Mobils“ buchbar. Alle Informationen rund um das Mobil ist der Naturparkseite im Internet zu entnehmen.

Schulen, die für ihre Schüler einen Aufenthalt am TWW planen/buchen, erhalten einen Flyer zum TWW sowie eine Liste mit allen nutzbaren Begleitmaterialien und Begleitprogrammen.

4. Kritische Betrachtung – Ausblick

Bei der Einrichtung des TWW war es allen Beteiligten ein besonderes Anliegen, einen Weg zum Thema Trinkwasser zu gestalten, der einen Beitrag dazu leisten kann, dass sich besonders Kinder und Jugendliche mit der natürlichen Ressource Wasser beschäftigen und die Bereitschaft zu deren Schutz entwickeln. Keinesfalls sollte der TWW ein „Lehrpfad von der Stange“ sein, der sich in gleicher Weise vervielfältigt an anderen Stellen Deutschlands wiederfindet. Und auf gar keinen Fall sollte der Weg als reiner „Tafel-Lehrpfad“ ohne Einbettung in ein Umweltbildungskonzept in die Landschaft gestellt werden, um dort fortan das einsame Dasein hunderter nur selten benutzter „Lehrpfad-Kollegen“ zu führen, deren Einrichtung keine sorgfältige Planung und Ausrichtung auf entsprechende Zielgruppen voraus ging.

Auf der Grundlage dieser Vorüberlegungen soll an dieser Stelle der Versuch einer Zuordnung erfolgen: Ist der TWW den klassischen Lehrpfaden, den Lernpfaden oder dem moderneren Typus der Naturerlebnispfade zuzuordnen?

Nach Stichmann (1985) zeichnet sich ein gelungener Naturlernpfad im Gegensatz zum Naturlehrpfad insbesondere da-



Abb. 11: Pinsel und Sieb helfen beim Fangen zartgliedriger Bewohner des Quellbachs. Foto: Susanne Pfingst

durch aus, dass die Wissensvermittlung nicht nur rein rezeptiv erfolgt. Besucher sollen nicht nur Tafeltexte lesen, sondern darüber hinaus Anregungen erhalten, selbst zu beobachten und aktiv zu werden. Dieser Empfehlung wurde bei der Einrichtung des TWW in vielfältiger Weise Rechnung getragen:

- durch die Entwicklung der Aktions- und Spielkisten
- durch die Ausstattung des Weges mit Klapptafeln
- durch interaktive Einbeziehung des Besuchers
- durch die Ausarbeitung der „Trink Wasser-Rallye“
- durch die auf verschiedene Altersgruppen hin ausgerichteten Fachführungen
- durch den sprechenden Wassertropfen, der zu Aktionen auffordert oder Tipps gibt
- durch die Einrichtung der „Grünen Klassenzimmer“
- durch den Wegeverlauf selbst mit wechselnden Biotopstrukturen, Quellaustritten und Bachläufen

Bei der Gestaltung der Tafelinhalte wurde bewusst auf eine kognitive Staffelung der Information Wert gelegt (HOFFMANN 2007). Jüngere Schüler nehmen das zu vermittelnde Wissen eher über die großformatigen Bilder und Graphiken auf. Älteren Schülern und Erwachsenen steht zur Wissensvertiefung zudem der erläu-

ternde Text zur Verfügung. Die Textbausteine wurden in allgemein verständlicher Form dem Kenntnisstand der Zielgruppen entsprechend formuliert.

Auch dem Vorschlag Stichmanns, die Themenwahl weniger nach wissenschaftlichen als nach gesellschaftlichen oder persönlichen Ansprüchen zu treffen, wurde gezielt entsprochen. Die Besucher gewinnen grundlegende Erkenntnisse rund um das Trinkwasser in ihrem direkten Lebensumfeld. Der Besuch des TWW regt dazu an, darauf aufbauend den Blick auf die globale Versorgungslage mit sauberem Trinkwasser zu richten. Der Weg kann auf diese Weise zudem einen wichtigen Beitrag zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung leisten.

Der TWW liegt zwar rein räumlich betrachtet schulfern inmitten eines reizvollen Erholungsgebietes innerhalb des Werratal. Aufgrund der Anbindung des TWW an den außerschulischen Lernort Jugenddorf, kann man ihn letztlich doch als „schulnah“ bezeichnen. Die inhaltliche Ausrichtung vorrangig auf die Zielgruppen des Jugenddorfes ist daher gerechtfertigt.

Was die Ausstattung des TWW mit Begleitmaterialien betrifft, liegt ein Vergleich mit den von Gerhard Trommer erdachten „Lernpfaden aus dem Rucksack“ nahe. Das als so wichtig erachtete forschende Lernen wird am TWW auch unabhängig von einer Teilnahme an Fachführungen umsetzbar, weil durch die Mitarbeiter des Jugenddorfes und des Naturparks die Ausgabe und Wartung der dazu vorgesehenen Begleitmaterialien gewährleistet werden kann. Den zur Ausstattung des TWW gehörigen Aktions- und Spielkisten liegen für diesen Zweck leicht verständliche Anleitungen bei.

Innerhalb der Umweltbildung haben sich die Schwerpunkte im Verlauf der vergangenen 30 Jahre entsprechend der Ansätze u. a. Cornells zu mehr Naturerleben und Sinneserfahrung hin verlagert. Diesem Wandel entsprechend sind in Deutschland seit rund 20 Jahren neben den bisher üblichen klassischen Naturlehrpfaden nun „Naturerlebnispfade“ oder auch „Sinnespfade“ entstanden.

Ein solcher Weg definiert sich nach MEGERLE (2003) folgendermaßen:

„... ein Naturerlebnispfad ist ein Medium der Umweltbildung, das über eine Ansprache verschiedener Sinne und interaktive Einbeziehung dem Besucher Naturerlebnisse vermittelt jeweils an mindestens drei Viertel der Stationen sollen interaktive Einbeziehungen der Besucher sowie sensorische Anregungen erfolgen.“ Ein solcher Pfad soll bei den Besuchern ein fundiertes Naturbewusstsein entwickeln, welches zu Handlungsbereitschaft und schließlich zu Handlungen zum Schutz der Natur führen kann.

Eine Prüfung des TWW hinsichtlich dieser entscheidenden Kriterien für eine Zuordnung eines Pfades zu den Naturerlebnispfaden ergibt:

An den Tafelstandorten wurden bisher nur wenige spezielle interaktive Elemente fest installiert (vgl. Tab. 1, Teil 3). Interaktion ergibt sich jedoch in hohem Maße durch die Nutzung des Begleitmaterials und die Teilnahme am Rahmenprogramm. Fachführungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten sind so konzipiert, dass die Wissensvermittlung gezielt über die emotionale Beteiligung der Teilnehmer, also beobachtend, fühlend, spielend oder experimentierend erfolgt.

Wirklich beachtenswert ist zudem die Tatsache, dass der Verlauf des Weges selbst die Chance bietet, Wasser ganzheitlich wahr zu nehmen. Große Teile des Weges folgen Bachläufen, fast alle Tafeln sind direkt an einem Bachlauf positioniert. Wasser ist dem Besucher spürbar und hörbar nahe und stets vor Augen. Die Bänke des „Grünen Klassenzimmers Kupferbach“ laden den Besucher dazu ein, sich dort niederzulassen und mit allen Sinnen den Bach zu erleben. Hier ist Raum und Gelegenheit, dem Plätschern und Glucksen des Baches zu lauschen oder die Bewegungen des Wassers wahrzunehmen. Der „sprechende Wassertropfen“ der Tafel 3 fordert dazu auf, sich einmal auf die Suche nach den Bewohnern des Quellbachs zu machen. Wer sich traut, nutzt die Gelegenheit, das Bachwasser, welches nur ca. 200 m oberhalb dem Meißner entspringt, zu kosten.

Ein Naturerlebnispfad soll in erster Linie den Kontakt des Menschen mit Natur

und Landschaft fördern. Der TWW liegt innerhalb einer landschaftlich besonders reizvollen Region mit einer gut entwickelten Wanderinfrastruktur. Er erfüllt daher die erforderlichen Voraussetzungen, darüber hinaus einen Beitrag zur Entwicklung eines umweltverträglichen, sozial verantwortlichen und wirtschaftlich ergiebigen Tourismus zu leisten. Die Regionalisierung des Tourismus mit einer umweltverträglicheren Mobilität – weniger Flugreisen, stattdessen mehr Wandern oder Fahrradfahren – hilft zudem klimaschädliche Emissionen zu reduzieren und die Natur zu schonen (LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG, 2008).

Da bereits im Verlauf des ersten Jahres nach der Fertigstellung des TWW ca. 200 Besucher an Fachführungen teilgenommen haben, sind bereits erste konkrete Evaluationsergebnisse verfügbar. Den Aussagen der Besucher des TWW war zu entnehmen:

- Der „Trink Wasser! Wanderweg Hoher Meißner“ in seiner aktuellen Erscheinungsform bietet dem Besucher weit mehr als ein reiner Tafellehrpfad.
- Der Wegeverlauf an sich mit seinen vielfältigen Biotopstrukturen in Verbindung mit dem Begleitmaterial und dem Rahmenprogramm ermöglicht vielfältige Naturerlebnisse und Sinneseindrücke.
- Die Auswahl und Aufbereitung der Themen entspricht dem, was Kinder und Jugendliche zum Thema Trinkwasser wissen sollten.
- Der Weg ist aufgrund seiner speziell auf die Region bezogenen Inhalte zur Erzeugung einer regionalen Identität geeignet.

Der Austausch mit Teilnehmern geführter Wanderungen entlang des TWW hat inzwischen zudem ergeben, dass Wissen über unser wichtigstes Lebensmittel Wasser sowohl im Allgemeinen als auch im Speziellen bezüglich der Verhältnisse am Hohen Meißner noch immer nur lückenhaft vorhanden ist. Auch für interessierte ältere Jugendliche oder Erwachsene hält der TWW daher viele neue und einzigartige Erkenntnisse bereit.

Auf der Grundlage der bisher gewonnenen Erfahrungen zeichnet sich ab, dass der TWW ein geeignetes Mittel darstellt, die anfänglich gesetzten Ziele zu errei-

chen. Dies sollte allen Beteiligten als Ansporn dienen, die Qualität des Weges zu sichern und weiter zu entwickeln.

„Wasser ist Leben“ und „ohne Wasser läuft nichts“, Erkenntnisse, die nicht wirklich neu sind, uns aber stets als Aufforderung dienen sollten, uns für den Schutz dieser natürlichen, lebensnotwendigen Ressource auch in Zukunft einzusetzen.

„Das Beste aber ist das Wasser.“
Pindar (518 – 446 v. Chr.)

Literatur

- HEDEWIG, R. 2005: Lehrpfade-Lernpfade-Erlebnispfade. Eine kritische Analyse ihrer Gestaltung und ihrer Wirkung auf Besucher. – Jahrb. Natursch. Hessen 9: 226–234. Zierenberg.
- HOFFMANN, B. UND WENDEROTH, G. 2007: „Der Bach und der Fisch“ – ein EFZE vital-Projekt. – Jahrb. Natursch. Hessen Band 11. Zierenberg.
- LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG 2008: Lehrpfade und Lehrgärten.
- MEGERLE, H. 2003: Naturerlebnispfade – neue Medien der Umweltbildung und des landschaftsbezogenen Tourismus? Bestandsanalyse, Evaluation und Entwicklung von Qualitätsstandards. – Dissertation; Schriften des Geographischen Instituts der Universität Tübingen, Heft 124.
- STICHMANN, W. 1985: Wie sollen Lehrpfade aussehen? Zur pädagogischen Beurteilung von Lehrpfaden. – Unterricht Biologie 9 (107): 43–44.

Kontakt:

Susanne Pfungst, Dipl. Biologin
Planung – Umweltbildung
Naturpark Meißner-Kaufunger Wald
Telefon: 05651 3335352
Mobil: 0160 3013819
Fax: 05657 21 39 33
Wolfroder Straße 4 a
37297 Berkatal-Frankershausen
E-Mail: info@naturparkmeissner.de
www.naturparkmeissner.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Pfingst Susanne

Artikel/Article: [Wasser spüren und verstehen am „Trink Wasser! Wanderweg Hoher Meißner“ 183-190](#)